Ilona Füchtenschnieder-Petry und Dr. Jörg Petry

An die
Staatsanwaltschaft Bielefeld
Rohrteichstraße 16
33602 Bielefeld

30.01.2012

Strafantrag wegen Beleidigung, Verleumdung, übler Nachrede und aller weiterer infrage kommender Straftaten

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stellen wir Strafanzeige wegen Beleidigung, Verleumdung, übler Nachrede und aller weiterer infrage kommender Straftaten gegen den User „Rosewood", der im Forum Gewerberecht (www.forum-gewerberecht.de) aktiv ist. Den Verantwortlichen des Forums -Herrn Macco-[1] haben wir bereits informiert. Er wird Ihnen die IP-Adresse des Users „Rosewood" auf Anfrage sofort zuleiten.

Rosewood hat uns am 24. Januar um 9.04 Uhr bezichtigt, wir und unsere Unternehmungen würden das Thema Glücksspielsucht aufgrund unserer eigenen finanziellen Interessen einseitig bestimmen.

Hier der exakte Wortlaut und die Quellenangabe:

„Ich habe absolutes Verständis dafür, dass Dir es nicht in Kram passt, das ein Politiker der zwar nicht zur Spitze, aber auch nicht zu den Hinterbänklern gehört, sich für die Branche einsetzt, aber es tut der Demokratie und dem Pluralismus ganz gut, **wenn nicht nur Lobbyisten, wie die Familie Füchtenschnieder-Petry und ihre Unternehmungen, dieses Thema einseitig und mit klaren finanziellen Interessen zu bestimmen versuchen.**"
Beitrag 22 ,http://www.forum-gewerberecht.de/thread.php?threadid=9552&page=2

Diese Äußerung ist eindeutig falsch. Sie soll uns verächtlich machen und in der öffentlichen Meinung herabwürdigen. Wir betreiben nachweisbar keine Unternehmungen und haben keine wirtschaftlichen Interessen an der Prävention der Glücksspielsucht. Der User Rosewood nennt zwar keine konkret bezeichne-

[1] Verantwortlich lt. Impressum ist:
TIGRIS-SOFTWARE, Ralf Macco, Zum Wasserwerk 22, 24229 Dänischenhagen
Mail: tigris-info@onlinehome.de, Internet: http://www.tigris-info.de
Tel.: 04349-913649, Fax: 04349-913648, Mobil: 0172-1454993

ten Unternehmungen, meint aber wohl -wenn die Äußerung einen Sinn haben soll- pauschal unser Engagement gegen die Ausweitung der Glücksspielsucht. Das fußt aber auf unseren jeweiligen beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten. Sich in seinem Beruf aktiv einzusetzen und dafür ein Gehalt zu beziehen und darüber hinaus in seiner Freizeit ehrenamtlich tätig zu sein, ist etwas anderes als eine Unternehmung zu betreiben, die an finanziellen Interessen -also gewinnorientiert- ausgerichtet ist. Insoweit werden falsche Tatsachen behauptet. Der User Rosewood zieht damit unsere altruistische Grundhaltung und unsere Orientierung am Gemeinwohl in Frage und unterstellt uns egoistische finanzielle Interessen. Das wiederum zielt offensichtlich darauf ab, die Glaubwürdigkeit unserer Äußerungen in der Öffentlichkeit in Frage zu stellen.

Wir sind beide seit Jahrzehnten im Bereich der Suchtkrankenhilfe tätig und sind für unser hohes Engagement und unsere Unbestechlichkeit bekannt. Wir nehmen bewusst von Glücksspielanbietern z.B. weder Fahrtkosten noch Vortragshonorare o.ä. an.

Zur Erläuterung ganz kurz etwas zu unsrem jeweiligen beruflichen Hintergrund:

Dipl. Päd Ilona Füchtenschnieder-Petry
Seit 1987 beim Diakonischen Werk in Herford beschäftigt, zunächst in der Beratungsstelle für Glücksspielsüchtige und ihre Angehörigen,
seit 2002 als Leiterin der Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW, die im Auftrag des Gesundheitsministeriums tätig ist.
Seit 1998 Vorsitzende des als gemeinnützig anerkannten Fachverbandes Glücksspielsucht e.V.,
seit 2002 Mitglied im Vorstand der als gemeinnützig anerkannten Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS),
seit 2008 Mitglied des Fachbeirates Glücksspielsucht, der die Bundesländer bei der Umsetzung des GlüStV berät

Dipl. Psych. Dr. phil. Jörg Petry
Seit 1976 in der stationären Suchtkrankenbehandlung in psychiatrischen Landeskrankenhäusern in Wunstorf und Wiesloch tätig,
seit 1992 bei der Allgemeinen Hospitalgesellschaft,
bis Okt. 2008 als Ltd. Psychologe der psychosomatischen Fachklinik Münchwies, ab November 2008 als Projektleiter der AHG für Glücksspielsucht und path. PC/Internetgebrauch,
seit 2002 Vorstandsmitglied des Fachverbandes Glücksspielsucht e.V.,
von 2008 - Nov. 2011 Mitglied des Fachbeirates Glücksspielsucht,
diverse wissenschaftliche Veröffentlichungen zum Thema

Aus dieser kurzen Zusammenschau wird sichtbar, dass wir an öffentlichen und nicht an finanziellen Interessen interessiert sind. Die Tätigkeit für den Fachverband Glücksspielsucht z.B. erfolgt ehrenamtlich. Erstattet werden lediglich Fahrtkosten und eventuell nötige Auslagen. Der Fachverband hat Musterprozesse einiger Glücksspielsüchtiger erfolgreich bis zum BGH begleitet und war insofern daran beteiligt, dass der Schutz für Glücksspielsüchtige sich in Deutschland deutlich verbessert hat (z. B durch die gesetzliche Einführung von Ausweiskontrollen in den Automatendependancen der Spielbanken als Folge der BGH-Prozesse). Derzeit engagiert er sich für eine Novellierung der Spielverordnung auf Bundesebene. Zuständig ist hier das Bundeswirtschaftministerium, das der Automatenbranche traditionell sehr nahe steht. Die Untätigkeit des Bundes auf diesem Gebiet wurde auch bereits vom EuGH gerügt.

Im Forum Gewerberecht, in dem sich ursprünglich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gewerbe- und Steuerämtern, Polizei und einige Sozialarbeiter

fachlich ausgetauscht haben, sind seit einiger Zeit User tätig, die dem gewerblichen Automatenspiel sehr nahe stehen und die sehr heftig gegen Kritiker der Automatenbranche agieren. Seitdem wir das Forum verfolgen, mussten mehrfach Beiträge oder User gesperrt werden.

Wir haben den Verantwortlichen des Forums Herrn Macco gebeten, die uns betreffenden Beiträge so lange nicht zu löschen, bis Sie sie in Augenschein nehmen konnten.

Uns ist bewusst, dass die Staatsanwaltschaft andere Sorgen hat, als Internetmobber zu verfolgen. Wir möchten Sie dennoch bitten, dieser Anzeige nachzugehen und gegen „Rosewood" die erforderlichen Ermittlungen anzustellen. Uns geht es auch darum, unseren guten Ruf wieder herzustellen und den User Rosewood zu einer Gegendarstellung aufzufordern. Das Forum Gewerberecht (Rubrik Spielrecht) wird auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Ministerien etc. gelesen, mit denen wir häufig beruflich zu tun haben.

Der Weg der Privatklage ist für uns nicht möglich, weil wir den Sachverhalt allein nicht aufklären können (Identität Rosewood). Dem stehen datenschutzrechtliche Vorschriften entgegen. Selbst mit der IP Nummer des Users Rosewood wird uns der Provider keine Auskunft zu seinen persönlichen Daten geben. Dieser Ermittlungsweg ist bekanntlich den Strafverfolgungsbehörden vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen

Ilona Füchtenschnieder-Petry Dr. Jörg Petry